Küsnachter Sportgeschehen 1984/1985

Auch in unserer Gemeinde messen grosse Teile der Bevölkerung den Fitness-Bestrebungen eine grosse Bedeutung zu. So gibt es viele Leute, die sich sportlich betätigen, sehr häufig auch, ohne einem Sportverein anzugehören. Für diese sportliche Betätigung bietet unsere Gemeinde ja auch sehr viele Möglichkeiten, z. B. Vitaparcours, Rudern, Velofahren, Schwimmen im See und in der Halle, Segeln, Wandern usw. Diese Entwicklung ist zwar an und für sich sicher positiv, kann aber auf der anderen Seite doch auch zu etlichen Problemen führen, stellen doch auch verschiedene Vereine eine mehr oder weniger grosse Überalterung fest. Die daraus resultierenden Schwierigkeiten werden zum Teil noch dadurch vergrössert, dass verschiedene Vereinsmitglieder zwar sehr gerne von den gebotenen Möglichkeiten Gebrauch machen, nicht aber bereit sind, für den Verein auch etwas zu leisten. Um so erfreulicher ist deshalb die Feststellung, dass es in letzter Zeit den Vereinen, die jeweils die Festwirtschaft an der Chilbi organisierten, relativ leicht fiel, die doch sehr grosse Anzahl freiwilliger Helfer zu organisieren.

Erfreulich ist auch die Tatsache, dass es den grösseren Vereinen und vor allem auch der Damen Nationalliga-A-Mannschaft des Basketball-Clubs Küsnacht gelungen ist, die Ligazugehörigkeit für ein weiteres Jahr zu sichern, wenn auch der Abstieg zum Teil nur relativ knapp vermieden werden konnte. Zusammenfassend lässt sich sicher sagen, dass es in den verschiedenen Vereinen neben einigen Problemen auch viele positive Punkte gibt. Auch aus diesem Grund lohnt es sich sicher, die folgenden Berichte über verschiedene Küsnachter Vereine zu lesen.

Hans Peyer

Schützengesellschaft Küsnacht

Schon seit Jahren wurde bei den Gewehrschützen in Küsnacht von einer Fusion der Schützengesellschaft mit dem Schützenverein gesprochen, gehörten doch die meisten Mitglieder beiden Vereinen an. An der ausserordentlichen GV vom 27. November 1984 gelang es, alle Fragen im Zusammenhang mit der geplanten Fusion zur allgemeinen Zufriedenheit zu lösen. So organisiert der Schützenverein zukünftig das 300-Meter-Schiessen, während sich die Schützengesellschaft zukünftig ganz auf das Pistolenschiessen über die drei Distanzen 50, 25 und 10 Meter beschränken wird. Das gute Einvernehmen, welches seit Jahren zwischen den beiden Schiessvereinen herrschte, ermöglichte somit eine zweckmässige Aufgabenteilung.

Mit dem Saisonbeginn 1985 nahm auch der neu gewählte Vorstand seine Arbeit auf. Der langjährige Obmann, Rudolf Ernst, trat zusammen mit verschiedenen anderen bisherigen Vorstandsmitgliedern zurück. Neuer Obmann wurde der bisherige 1. Schützenmeister Pistole, Hansruedi Müller.

Durch die Abtrennung von den Gewehrschützen schien die finanzielle Basis der Gesellschaft vorerst etwas gefährdet. Daher wurden weniger auswärtige Anlässe besucht.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Als besonders erfreulich darf die Tatsache bezeichnet werden, dass auch der neuen Schützengesellschaft noch über 120 Gesellschafter angehören, aufgeteilt auf die beiden Kategorien A- und B-Mitglieder.

Neben diesen organisatorischen Arbeiten wurde aber natürlich auch noch fleissig geschossen. Es würde aber zu weit führen, alle Resultate aufzuzählen. Es sollen daher nur die Sieger der Jahresmeisterschaften erwähnt werden. Sieger der Jahresmeisterschaft 1984 wurde Hermann Budliger vor Oskar Romano und Birgit Bauert, während bei der Jahresmeisterschaft Luftpistole 1984/85 Marcel Kraus den 1. Rang belegte und damit Hermann Budliger und Birgit Bauert auf die Ehrenplätze verwies.

Einen weiteren Höhepunkt bildete sicher die Teilnahme am Eidgenössischen Schützenfest 1985 in Chur, das von 22 Schützen besucht wurde. Mit 93,544 Punkten erreichte die SGK unter 140 Sektionen in der 2. Kategorie einen ausgezeichneten 18. Rang. Bester Einzelschütze war einmal mehr Hermann Budliger mit 97 Punkten, während Birgit Bauert 96 und Mauro Rusterholz 93 Punkte erreichten.

Schützenverein Küsnacht (SVK)

Da bereits im Rahmen der Berichterstattung der Schützengesellschaft über die neue Aufgabenteilung zwischen dem Schützenverein und der Schützengesellschaft berichtet wurde, sollen die entsprechenden Ausführungen hier nicht noch einmal wiederholt werden.

Im Berichtsjahr ist der SVK 75 Jahre alt geworden. Er feierte dieses Ereignis mit einem gediegenen Jubiläumsakt. Auf den gleichen Zeitpunkt bekam er vom Souverän die schöne und zweckmässige Schiessanlage Holletsmoos «zu treuen Handen» überreicht.

Anlässlich der 76. ordentlichen GV bezeichnete der SVK-Präsident Jürg Angst das vergangene Vereinsjahr als sehr erfreulich, angefangen bei der sportlichen Ausbeute – zweiter Rang am Bezirksschiessen, Kranz der Karabinergruppe in der Gruppenmeisterschaft, dritter Einzelrang unter 700 Teilnehmern von Hugo Reiser in Ettenhausen, glänzender neunter Schlussrang von 173 ausgewählten Sektionen am historischen Morgarten-Schiessen und famoser neunter Einzelrang unter 1840 Schützen durch Kurt Ehrat an der gleichen Veranstaltung – über das bestens gelungene Jubiläumsfest zum 75jährigen Bestehen des SVK mit dem Jubiläumsschiessen vom Juni 1984, der Schützenhauseröffnung, dem «Tag der offenen Tür», der von rund 300 Interessierten benützt wurde, bis hin zu den internen geselligen Anlässen wie Spargelessen, Absenden, Grillabende und Zusammensein mit den Schützenfrauen.

Am Bedingungsschiessen beteiligten sich 542 Schützen, von denen 114 (21%) die Anerkennungskarte erhielten, während nur 11 Schützen die erforderliche Punktzahl nicht erreichten. Das höchste Resultat erzielte Peter Schmid mit 103 Punkten. Beim Feldschiessen, das von 116 Vereinsmitgliedern besucht wurde, konnten 34 Kränze «herausgeschossen» werden. Bester Einzelschütze war Gerhard Gubser mit 68 Zählern.

Als Sieger der allgemeinen Kategorie im Jahresprogramm und als Schützenkönig 1984 konnte sich Claudio Bivetti ausrufen lassen, während Werner Eisenhut Wanderpreisgewinner 1984 wurde. In der Ehrenkategorie, der Kategorie der ehemaligen Schützenkönige, siegte Heini Wettstein, der Max Mäder und Emil Obrecht auf die Ehrenplätze verwies. Auch wenn es in Küsnacht nicht viele Fabriken gibt, beteiligten sich doch über 200 Teilnehmer am Gruppenwettkampf, der Küsnachter Firmen, Vereinen und Gemeinschaften offen steht. Bei den Damen siegte erneut die seit Jahren dominierende Gruppe «Zittergras» während der Wanderpreis reglementsgemäss an die zweitplazierte Gruppe des Frauenturnvereins Tal II ging. Sieger bei den Herren wurde die Gruppe «Rohdes» vor Automobil-Club I und den Seerettern.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

54 Jungturner nahmen am kantonalen Jugitag in Kilchberg teil. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung standen die Leichtathletik, das Geräteturnen und verschiedene Spiele. Von den 54 Einzelwettkämpfern erreichten nicht weniger als 30 eine Auszeichung. Als Spitzenresultate seien erwähnt, dass sich die Pendelstafette unter 66 Teilnehmern den ausgezeichneten 4. Rang erkämpfte, während den Korbballern sogar ein Turniersieg gelang, wodurch sie sich für den Final auf dem Letzigrund qualifizierten.

Im sogenannten «Humm-Cup» erreichten die Handballer 1984 unter 8 Mannschaften den 4. Platz. Erstmals beteiligten sich 3 Mannschaften an der 4.-Liga-Meisterschaft, wobei die 1. Mannschaft mit dem 2. Schlussrang die Aufstiegsspiele nur knapp verpasste.

Weniger erfolgreich kämpften die Volleyballer, doch konnte mit dem 6. Rang unter 8 Mannschaften wenigstens noch der Abstieg vermieden werden.

Höhepunkt 1985 war das Verbandsturnfest des Turnverbandes Zürichsee-Oberland in Männedorf, an dem 32 erwachsene Vereinsmitglieder und 14 «Jugi-Buben» teilnahmen. Erneut sehr erfolgreich schnitten die Handballer ab, wurden sie doch Turnfestsieger. Zusätzlich kämpfte auch die Volleyballmannschaft mit Erfolg und erreichte den 2. Rang.

Dass die Mitglieder des BTVK auch neben dem Sportplatz «ihren Mann stellen» können, bewiesen sie anlässlich der Chilbi 1984, bei der der Bürgerturnverein für die Festwirtschaft zuständig war. Während den etwa 170 Einsätzen zu je 5 Stunden pro Person, was also immerhin der Arbeitszeit einer Person während etwa 5 Monaten entspricht, wurden etwa 2700 Flaschen Bier, 2300 Halbliter Wein, 3700 Flaschen Süssgetränke und Mineralwasser sowie rund 6500 Würste verkauft.

Damenturnverein Küsnacht (DTV)

Als besonders positives Ereignis aus dem DTV kann die Tatsache erwähnt werden, dass viele junge Mädchen dem Club beitraten, so dass im Volleyball eine Juniorenmannschaft gegründet werden konnte. Diese musste jedoch rasch feststellen, dass in der 2. Liga «ein rauher Wind» weht, erreichten sie doch nur den 10. Rang und mussten somit in die 3. Liga absteigen. Die andere Mannschaft erkämpfte sich den 6. Rang, womit der Ligaerhalt «geschafft» war. Erfolgreich spielten die Senioren, die den 1. Rang belegten.

Die Mädchenriege besuchte den Kantonalen Gerätewettkampf und plazierte sich auf dem 11. Rang. Am Mädchenriegetag in Herrliberg konnten verschiedene ausgezeichnete Resultate erreicht werden. So belegte z. B. Fränzi Pohl im Gymnastik-Einzelwettkampf den 1. Platz, eine Leistung, die auch Andrea Elsener und Gabi Hons im Gerätewettkampf der Kategorie D gelang.

Auch das Verbandsturnfest in Männedorf verlief für den DTV sehr erfolgreich, schaute doch im Gymnastik-Vereinswettkampf in der Kür und in der Pflicht je ein 2. Platz heraus. Herausragende Teilnehmerin war Regula Bänninger, die den Festwettkampf für sich entscheiden konnte.

Der DTV ist aber auch noch auf anderen Gebieten aktiv. So organisiert er nach wie vor mit sehr grossem Erfolg sowohl das Mutter- und Kinderturnen wie auch das Kinderturnen. Zusätzlich wurde eine neue Gymnastikgruppe, die Frauen II, gebildet. Dieser Gruppe gehören Aktivturnerinnen an, die das Seniorenalter erreicht haben, aber trotzdem noch etwas für die Fitness tun möchten.

Die verschiedenen gesellschaftlichen Veranstaltungen litten leider z. T. unter dem schlechten Wetter. So konnte die geplante 5-Seen-Wanderung wegen des frühen Winter-

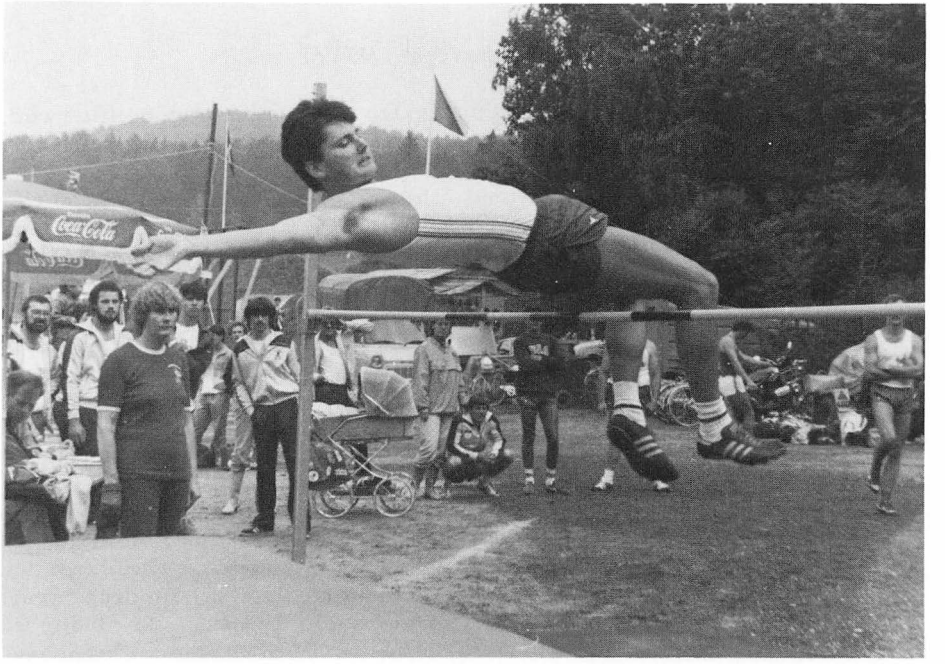
Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

einbruchs in den Bergen nicht mehr durchgeführt werden, und auch das für den Februar geplante Skiweekend fiel wegen des schlechten Wetters aus. Erfolgreich verlief dann dafür der Skitag im März in Engelberg, bei dem auch das Wetter «mitspielte» und an dem auch die Familienangehörigen teilnahmen.

Turnverein Forch

In der vergangenen Berichtsperiode besuchte der Turnverein Forch das Seeverbandsturnfest in Männedorf. Nach dem glänzenden Abschneiden am Eidgenössischen Turnfest im Vorjahr kam ein leichter Rückschlag nicht unerwartet. Mit den bewährten Wettkampfteilen Grossfeld-Gymnastik, Barren, Lauf und Steinheben/Hochsprung, jedoch mit etlichen neuen Turnern in den einzelnen Disziplinen, erreichte der TV Forch mit 113,82 Punkten einen Rang im Mittelfeld.

Ausgezeichnet schlugen sich die Einzelturner im Geräteturnen. Oberturner Christian Schindler und Hanspeter Rüegsegger gewannen den Wettkampf in ihrer Stärkeklasse, René Meier belegte den zweiten Rang, und auch Ueli Krebs kehrte medaillengeschmückt nach Hause. Erstmals in der Vereinsgeschichte konnte keine Auszeichnung im Nationalturnen errungen werden. Es muss leider angenommen werden, dass diese Disziplin auch im TV Forch in Zukunft weniger gepflegt werden wird.



Als bewährte Disziplin wählt der TV Forch seit Jahren den Hochsprung als Teildisziplin zum Sektionsresultat.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Neben den turnerischen Aktivitäten standen auch etliche Anlässe zur Förderung der Kameradschaft (und der Vereinskasse) auf dem Programm. Als wichtigste Veranstaltungen seien das Skiweekend im Toggenburg, die Mithilfe bei der Bundesfeier (Höhenfeuer, Festwirtschaft), die Bergturnfahrt und die Papiersammlungen erwähnt. Auch das Turner-Chränzli, zusammen mit dem Damenturnverein Forch organisiert, war wiederum ein voller Erfolg.

Die Generalversammlung ernannte Hans Schulthess in Anerkennung seiner aktiven Vereinstätigkeit seit der Vereinsgründung im Jahre 1967 zum Ehrenmitglied.

Unter der Leitung von Hanspeter Hardmeier und Ernst Reich nahm die Jugendriege mit sehr gutem Erfolg am Jugitag in Weisslingen teil. Am Turner-Chränzli brillierten die Jugendlichen mit einer der besten Darbietungen des Abends.

Die Tatsache, dass viele Vereine in Küsnacht an einem gewissen Mangel an Aktivmitgliedern leiden, trifft auf den Turnverein Forch ganz sicher nicht zu. In den letzten drei Jahren konnten über ein Dutzend neue Aktivmitglieder aufgenommen werden. Damit weist der Verein knapp 40 Aktive auf; gut die Hälfte davon sind jünger als 25jährig. Der Turnstundenbesuch war 1984 wiederum sehr erfreulich und erreichte mit einem Durchschnitt von 22 Turnern pro Abend eine weitere Zunahme gegenüber früheren Jahren. Nicht weniger als 31 Turner besuchten im vergangenen Jahr 30 oder mehr Trainingsabende. Nicht selten sind über 30 Mitglieder in der Turnhalle. So erfreulich diese Tatsache an und für sich ist, so stellt sie doch auch Probleme, müssen doch gleichzeitig mehrere Riegen nebeneinander trainieren. Dieser gute Turnstundenbesuch ist aber das beste Zeugnis für den Oberturner Christian Schindler. Seinem vorbildlichen Einsatz hat der Verein viel zu verdanken.

Männerturnverein Forch (MTVF)

Der MTVF kann auf ein gutes Jahr zurückblicken. Dass der Verein auch gut geleitet wird, zeigt die Tatsache, dass die Turnabende durchschnittlich von 67% aller Mitglieder besucht würden.

Bei den Winter-Hallenfaustball-Meisterschaften des TVZO beteiligten sich je eine Mannschaft in der Kategorie C und F. Beide Mannschaften erreichten den 3. Rang in ihrer Kategorie. Erstmals nahm eine Mannschaft des MTVF am kantonalen Männerspieltag teil. Leider musste die Mannschaft ersatzgeschwächt und ohne Reservespieler antreten, erreichte aber in der Kategorie C dennoch den 30. Rang unter 50 Mannschaften.

Das Freundschafts-Faustballturnier mit den Mannschaften aus dem Tal des Männerturnvereins und der Altersriege des Bürgerturnvereins fördert die Verbundenheit zwischen dem Berg und dem Tal.

Eine grosse Bedeutung kommt regelmässig auch den im geselligen Kreis verbrachten Veranstaltungen zu. So wurde Anfang März ein Wintersportweekend in Laax organisiert. Höhepunkt war aber sicher die Bergwanderung von Ende September, die ab Brülisau (ohne Seilbahn) über den Hohen Kasten–Stauberenkanzel–Saxerlücke nach dem Nachtlager Bollewees und am nächsten Tag über den Bogartenfirst nach Brülisau zurück führte. Eine schöne Rundsicht bei klarblauem Himmel auf die Säntisgruppe, die Kreuzberge, ins Rheintal und auf die verschiedenen Bergseen entschädigte für die grossen Anstrengungen.

Der Aktivmitgliederbestand hat erfreulicherweise erstmals die Grenze von 20 Mitgliedern überschritten. Aufgrund seiner früheren, sehr aktiven Werbung für den Verein und aufgrund der vieljährigen Tätigkeit im Vorstand wurde Max Egli, Limberg, zum Ehrenmitglied ernannt.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Leichtathletikclub Küsnacht (LCK)

Obschon sich die drei Vereine LC Küsnacht, Bürgerturnverein Küsnacht und TV Erlenbach im Hinblick auf die Trainings- und Wettkampfgestaltung zur Leichtathletikgemeinschaft Küsnacht–Erlenbach (LGKE) zusammengeschlossen haben, bewahren die drei Vereine weiterhin ihre Unabhängigkeit.

Einen Höhepunkt im Vereinsleben bildet jedes Jahr das Auffahrtsmeeting, das im Berichtsjahr bereits zum 16. Mal durchgeführt wurde, handelt es sich dabei doch um die grösste Eintagesveranstaltung neben den Schweizer-Meisterschaften. Obschon sich rund 900 Athletinnen und Athleten aus der ganzen Schweiz an diesem Meeting beteiligten und dabei unzählige Spitzenleistungen erzielten, gelang es dem LCK, die Veranstaltung pannenfrei «über die Runden» zu bringen.

An den Schweizer Vereinsmeisterschaften 1984 beteiligte sich die LGKE mit nicht weniger als 19 Mannschaften in insgesamt 15 Kategorien. Das beste Resultat erzielten die Männer in der Kategorie C, wo im Final der ausgezeichnete 2. Rang erzielt wurde. In der Gesamtrangliste aller Mannschaften verbesserte sich die LGKE wiederum um einen Platz auf den 21. Rang aller Teilnehmer aus der ganzen Schweiz.

Auch als Einzelwettkämpfer erzielten verschiedene Mitglieder des LCK ausgezeichnete Resultate. So erreichte Roger Schmidli in der Juniorenkategorie mit der Kugel den 1. Rang und mit dem Diskus den 3. Rang. Einen 2. Platz erkämpfte sich Gerry Löffler bei der Jugend A über 300-m-Hürden, während sich Armin Spörri beim Zehnkampf der Aktiven auf dem 3. Rang plazieren konnte. Ebenfalls verschiedene 1., 2. und 4. Plätze belegten Gerry Löffler und Armin Spörri in der Bestenliste der Schweiz im Jahre 1984.

Auch im neuen Jahr standen bis zum Redaktionsschluss bereits wieder 15 Mannschaften der LGKE bei den Schweizerischen Vereinsmeisterschaften im Einsatz und erzielten verschiedene Clubrekorde, LG-Bestleistungen und hohe Mannschaftspunktzahlen. Schliesslich konnte sich Suzanne Bracher beim Nachwuchs der Mädchen A über die Hürdenstrecke als Regionalmeisterin ausrufen lassen.

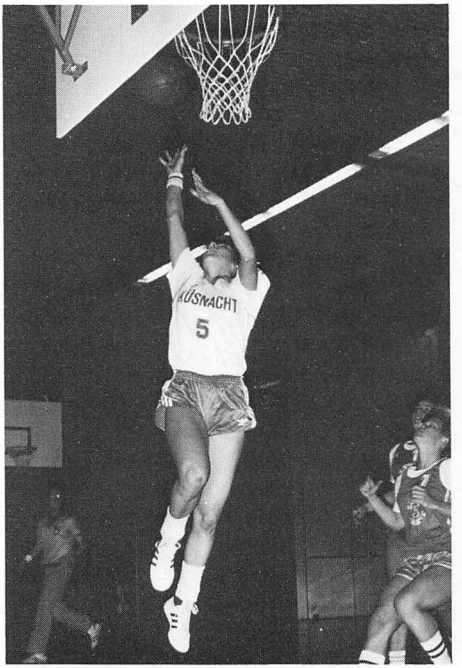
Basketballclub Küsnacht (BCK)

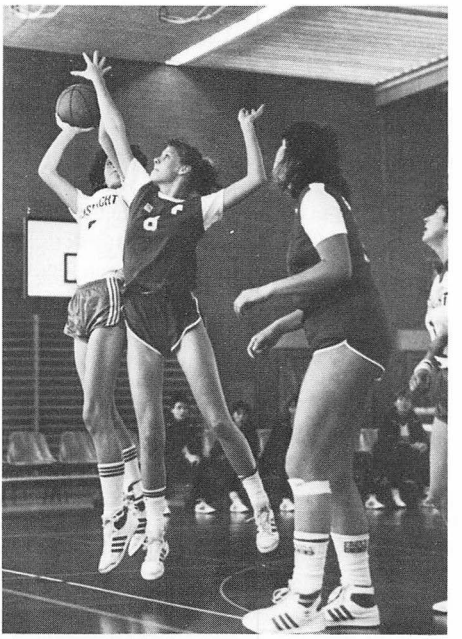
Das Saisonziel 1984/85 der ersten Damenmannschaft hiess eindeutig Ligaerhalt in der Nationalliga A. Nach anfänglichen Bedenken, bei dem stark gestiegenen Niveau in der Nationalliga A mithalten zu können, merkte man bald, dass die Küsnachterinnen durchaus fähig waren, in der höchsten Liga mitzuspielen. Bis wenige Spiele vor Ende der Vorrunde sah es recht gut aus, konnten doch auch einige besser plazierte Mannschaften geschlagen werden. Dann warf jedoch eine Verletzungswelle die Mannschaft zurück.

Das Glück stand den Küsnachterinnen dafür im drittletzten Spiel bei, indem sie gegen eine sehr starke Mannschaft aus der Westschweiz Forfaitpunkte holen konnten. Nicht nur diese Forfaitpunkte, sondern auch zwei, in spannenden Spielen erkämpfte Siege gegen besserklassierte Gegnerinnen wie Muraltese und Birsfelden, trugen dazu bei, dass das Saisonziel erreicht wurde, erreichte doch der BCK den zehnten Rang vor Femina Lausanne und Sal Lugano.

Die anderen Damenmannschaften (2. und 3. Liga) hielten sich im Mittelfeld. Einzig die 3. Damenmannschaft musste sich mit dem Abstieg in die 4. Liga abfinden. Bei den Herren sah es ähnlich aus. Die erste Mannschaft schloss mit einem sechsten Rang unter 10 Teilnehmern ab, während sich die Herren 2 in der 3. Liga und die Herren 3 in der 4. Liga je einen dritten Platz erkämpften.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch





In den Juniorenmeisterschaften siegten die Damen in der Auf/Abstiegsrunde und die Herren erreichten sogar den zweiten Rang.

Fussballclub Küsnacht

Das in der 1. Liga spielende Fanionteam des FC Küsnacht startete recht optimistisch in die Saison 1984/85. Mit Laszlo Harsanyi wurde ein Spielertrainer verpflichtet und man hoffte, dass der ungarische Ex-Internationale der Mannschaft auf und neben dem Spielfeld die notwendigen Impulse verleihen würde, um den angestrebten Mittelfeldplatz zu erreichen. Mit offensivem Fussballspiel sollte versucht werden, wieder mehr Publikum auf den Heslibach zu locken. Die Erwartungen wurden aber leider nicht erfüllt. Nach guten Spielen folgten wieder enttäuschende Leistungen, und Ende Saison musste man froh sein, nicht absteigen zu müssen. Deshalb entschloss sich der Vorstand des FCK, den Vertrag mit Harsanyi für die Saison 1985/86 nicht mehr zu erneuern. Mit Urs Freimann konnte für die neue Spielzeit ein ausgewiesener Trainer verpflichtet werden, welcher den FCK schon während seiner Zweitligazeit einige Jahre mit Erfolg trainiert hatte.

Die in der 3. Liga spielende zweite Mannschaft hatte eine sehr schlechte Vorrunde und geriet damit in Abstiegsgefahr. Dank einer Leistungssteigerung im zweiten Durchgang konnte sich das junge Team auf einen vorderen Mittelfeldplatz vorarbeiten.

Bei den Junioren trug die intensive Aufbauarbeit weiterhin Früchte, spielen doch jetzt die A-, B- und C-Junioren in der 1. Stärkeklasse. Es sind jedoch weiterhin grosse personelle und auch finanzielle Anstrengungen notwendig, um das Ziel, die Aktivmannschaften mit genügend fähigen Nachwuchsspielern zu versorgen, zu erreichen.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Die Senioren mussten einmal mehr erfahren, dass die Trauben von Jahr zu Jahr höher hängen; immerhin konnten sowohl die erste Senioren- wie auch die Veteranenmannschaft die Zugehörigkeit zur Meistergruppe verteidigen.

Zwei zentrale Probleme beschäftigten die Verantwortlichen des FCK in der abgelaufenen Saison: zum einen die Finanzen, zum anderen das Schiedsrichterproblem. Im Finanzsektor konnten einige Erfolge erzielt werden, schloss doch die Jahresrechnung mit einem kleinen Gewinn ab. Mit weiteren Massnahmen erhofft sich der Vorstand, das Problem der Finanzierung der Aktivitäten eines echten Amateurvereins auch auf Dauer lösen zu können. Weiterhin dringend gesucht werden jedoch weitere Schiedsrichter, besteht doch sonst die Gefahr, dass der Verband nicht mehr für die Spiele aller Mannschaften Schiedsrichter delegiert.

Nach drei Jahren erfolgreicher Tätigkeit als Redaktor der Clubzeitung «FCK Aktuell» ist René Staubli zurückgetreten. Zusammen mit Erwin Oberhänsli hat es der scheidende Redaktor verstanden, eine vielbeachtete und modern gestaltete Clubzeitung herauszugeben.

Wie nahe Freud und Leid zusammenliegen, musste die FCK-Familie im März 1985 erfahren. Anlässlich der Generalversammlung wurde Heinz Gossweiler nach 15jähriger Vorstandstätigkeit zum Ehrenmitglied des FCK ernannt. Der Geehrte trat auf die GV von seinem Posten als Finanzchef zurück, bleibt jedoch weiterhin Vizepräsident. Wenige Tage später erreichte uns aus dem fernen Mexiko die Nachricht, dass Rudolf Zindel, langjähriges Ehrenmitglied und Stifter des Trofeo Mexico, im 81. Altersjahr gestorben sei. Rudolf Zindel ist tot, doch das mit seinem Namen verbundene Turnier um den Silbersombrero wird weiterleben.

Veloclub Küsnacht

Der Höhepunkt in jedem Vereinsjahr des VCK ist sicherlich die bereits bekannte und beliebte Radrundfahrt «Rund um de Zürisee», welche 1985 zum 7. Mal durchgeführt werden konnte und einen neuen Teilnehmerrekord zu verzeichnen hatte. Bei idealen Wetterverhältnissen wurde die 67 km lange Strecke von total 1887 Jugendlichen, Frauen und Männern unter die Räder genommen. Wiederum waren über 60 VCK-Mitglieder als Helfer im Einsatz und trugen dadurch wesentlich zum guten Gelingen dieser Veranstaltung bei. Gesamtschweizerisch dürfte dies wohl ungefähr die viertgrösste Radrundfahrt sein.

Die VCK-Winter- und Sommermeisterschaften verliefen auch dieses Jahr sehr spannend, nahmen doch über 40 Mitglieder an diesen Veranstaltungen teil. Auch das Gesellschaftliche kam dieses Jahr bei den vielen gemeinsamen Ausfahrten nicht zu kurz.

Obwohl die Mitgliederzahl wiederum anstieg, hofft die neue Sportkommission (Walter Hohl, René Schneider, Erwin Stutz), dass noch mehr Jugendliche dem Club beitreten und somit der VCK an öffentlichen Rennen in Zukunft vermehrt aktiv in Erscheinung treten wird.

Tennisclub Itschnach

Da die Berichtperiode der Küsnachter Jahresblätter mit dem Vereinsjahr des Tennisclubs Itschnach nicht übereinstimmt – der Saisonhöhepunkt, die Klubmeisterschaften, werden jeweils erst nach den Sommerferien ausgetragen – gilt es, zuerst die Klubmeister von 1984

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

zu erwähnen. Ursula Crivelli (Damen D), Barbara Ruckstuhl (Damen offen), Vreni Müller und Lillian Ehrler (Damendoppel), Armin Hendseth (Herren D), Raimondo Crivelli (Herren offen), Raimondo Crivelli und Ivo Wegmann (Herrendoppel) sowie das Ehepaar Wegmann (Mixed) haben sich als stärkste Spielerinnen und Spieler im Klub herauskristallisiert und wurden am Clubfäscht – im «Küsnachter Gemeindesaal» in der Vogtei Herrliberg – entsprechend geehrt und beschenkt. Der sportliche Ausklang der Saison fand traditionsgemäss im Bündnerland statt. In Laax konnten die TCIler, ein paar Wochen, nachdem der Schlittschuhclub das Zepter auf der KEK wieder übernommen hatte, noch einmal ein Wochenende lang nach Herzenslust Tennis spielen.

An der Generalversammlung im Frühjahr 1985 bildete das Thema «Eigene Tennisanlage» einen der Schwerpunkte. Präsident Hannes Huggel konnte den über 100 anwesenden Mitgliedern – das ist mehr als die Hälfte der Aktiven (!) – wohl mitteilen, dass vereinsintern die Finanzierung einer neuen Anlage Fortschritte macht, konkret werden konnte er alledings (noch) nicht. Dies, obwohl zum Zeitpunkt der GV beinahe ein Jahr vergangen war, seitdem der Küsnachter Souverän im Hinder Erb Land für Tennisplätze eingezont hatte. Die Situation könnte für den TCI bald kritisch werden, sind doch die Mateflex-Kunststoff-Beläge auf der KEK bereits zehn Jahre alt und müssten eigentlich ersetzt werden. Dank der Sorgfalt aller Mitglieder, allen voran Platzchef Ruedi Keller, sollten die Beläge aber noch eine Saison halten, doch dann müsste der Verein über 100 000 Franken aufwenden, um Ersatz zu beschaffen. Ein Betrag, den die Vereinsleitung nicht in neue Kunststoffbeläge, sondern lieber in eine neue Anlage investieren möchte.

Der Saisonbeginn 1985 brachte sportlich nicht nur Erfreuliches. Die insgesamt sechs Interklub-Mannschaften blieben fast alle hinter den Erwartungen und den gesteckten Zielen zurück. Erfreulich entwickelte sich dagegen die Juniorenbewegung unter der bewährten Leitung von Vreni Müller. Von den 90 eingeschriebenen Junioren besuchten rund zwei Drittel das Training. Den talentiertesten unter diesen Mädchen und Buben werden wöchentlich von ausgebildeten Trainern vier und mehr Stunden Training erteilt. Das ist mehr als in allen andern Tennisklubs am Zürichsee. Das Resultat konnte sich bereits an den Zürichsee-Meisterschaften 1984 sehen lassen, gewann doch der Itschnacher Junior Sven Bühler die D-Konkurrenz.

Bocciaclub Itschnach

Auf den beiden öffentlichen Bocciabahnen im Eichelacker Itschnach herrschte auch im sechsten Vereinsjahr des jungen und kleinen Bocciaclubs ein reger Spielbetrieb. Das strengen Regeln unterworfene und spannende Bocciaspiel ermöglicht eine vorzügliche Entspannung und sportliche Betätigung an der frischen Luft.

Nach dem Bocciaturnier, das der 5. Zug der Feuerwehr Itschnach seit 1977 jährlich durchführt und an dem sich jeweils über 40 Mannschaften beteiligen, melden sich jedes Jahr einige Interessenten beim Bocciaclub.

Zu den wichtigsten Anlässen gehören das Sie-&-Er-Turnier, die Klubmeisterschaften, ein Junioren- und ein Frauenturnier und das Freundschaftsturnier mit dem Bocciaclub aus Erlenbach. Nebst den Spielen wird auch die Kameradschaft und Geselligkeit gepflegt.

Da die Bahnen in der Freihaltezone liegen, kann leider kein festes Dach erstellt werden, so dass die 22 Aktivmitglieder jeden Frühling die provisorische Zelthalle aufstellen und im Herbst wieder abbrechen müssen. Dadurch wird während der Sommerzeit ein vom Wetter unabhängiger Spielbetrieb ermöglicht. Für die Überwinterung werden die Bahnen mit Plastik und Häckselholz frostsicher abgedeckt.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Schlittschuhclub Küsnacht

Die vergangene Saison verlief für den SCK nicht allzu erfolgreich, konnten doch weniger Titel als in früheren Jahren gewonnen werden. Dafür beteiligten sich erstmals fünf Aktiv- und sieben Nachwuchsmannschaften an der Eishockeymeisterschaft.

Die 1.-Liga-Mannschaft konnte den an sie gestellten Erwartungen nicht gerecht werden und musste sogar gegen den Abstieg ankämpfen. Zum Schluss gelang es jedoch, sich auf dem 3. Rang zu plazieren, wodurch der Abstieg vermieden werden konnte. Diese Leistung war nur möglich dank der hingebungsvollen Arbeit des neuen Trainers Arno del Curto und dank des Einsatzes aller Spieler.

Die Seniorenmannschaft erkämpfte sich den Titel eines Regionalmeisters und wurde an einem Turnier in Kanada, an dem rund 100 Mannschaften teilnahmen, erst im Entscheidungsspiel um den Sieg in der Verlängerung geschlagen.

Auch die «Minis» erreichten den Regionalfinal, wurden dort jedoch von Chur geschlagen. Auch die übrigen Juniorenmannschaften erreichten achtbare Resultate. Als besonders erfreulich darf die Tatsache bezeichnet werden, dass die Kader aller Mannschaften vergrössert werden konnten, was wesentlich zur Förderung des Breitensports beitrug.

Weniger erfreulich verlief dagegen die finanzielle Entwicklung, musste doch erstmals in der Vereinsgeschichte ein grösseres Defizit hingenommen werden. Die Vereinsleitung wird jedoch alles unternehmen, damit sich dieser hoffentlich einmalige «Ausrutscher» nicht wiederholt.

Curlingclub Küsnacht (CCK)

Der Curling-Club kann auf eine interessante und erfreuliche Saison 1984/85 zurückblikken. Als besonderer Höhepunkt kann erwähnt werden, dass sich gleich alle vier Teams des CCK für die Schweizer Meisterschaften in Leukerbad qualifizieren konnten, eine Leistung, die in der 43jährigen Geschichte des Schweizer Curling-Verbandes einzigartig dasteht. Am erfolgreichsten spielte dabei das Team mit Tom Lauber, Skip Rolf Meister, René Kessler und Erwin Bühler, dem es gelang, bei den Senioren II die Bronzeauszeichnung zu erringen.

Eine weitere Erfolgsmeldung betraf die Junioren des CCK, erkämpfte sich doch die Küsnachter Equipe mit Lead Lawrence A. Sautter, Daniel Stübing, Skip Martin A. Treffer und Robert Schumacher als Nummer 4 an der kantonalen Zürich-Meisterschaft mit dem Punktemaximum den ersten Platz.

Bereits sind auch die Vorbereitungsarbeiten für das Hauptereignis der Saison 1985/86 angelaufen, kann doch der CCK sein 25jähriges Bestehen feiern.

Eisstockclub Zollikon-Küsnacht (ESC)

Höhepunkt im vergangenen Berichtsjahr war ganz sicher der 7. Rang an den Europameisterschaften in Jesenice in Jugoslawien. Getrübt wurde die Freude über diese gute Plazierung durch den Tod des langjährigen Sportchefs Walter Lobnik, der somit an diesem Erfolg nicht mehr teilnehmen konnte. Dass für diese Plazierung hart gearbeitet werden musste, zeigt die Tatsache, dass die Mannschaft vorgängig während den fünf Wintermonaten zweimal pro Woche trainierte und sich an 19 Turnieren beteiligte. Dieser 7. Rang war das beste Resultat, das je eine Schweizer Mannschaft an einer Europameisterschaft erreicht hat.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Auch auf nationaler Ebene kämpfte der ESC sehr erfolgreich, gelang es doch, an den Schweizer Meisterschaften den 1. Rang im Weitschiessen zu erreichen.

Ähnliche Erfolgsmeldungen sind bei den übrigen Mannschaften leider nicht möglich, wenn auch die 2. Mannschaft auf regionaler Ebene den Aufstieg mit einem 3. Rang nur knapp verpasst hat. Aus diesen Gründen wären einige neue Spieler, auch Anfänger, beim ESC sehr willkommen. Auskünfte erteilt gerne U. Frutschi, Zollikerberg.

Erfreulich verlief dagegen erneut das Turnier, das der ESC im Januar auf der KEK veranstaltete und das auch dieses Jahr wieder von einem Team aus der Steiermark gewonnen wurde.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch